

# Demokratische Partizipation und ihre Umsetzung »Kinderrechte kommen an«

**Kinderrechte in der Kita sichtbar machen** ■ Im Zuge der Anpassung an den Paragraphen §§ 8 und 45 SGB VIII sind pädagogische Fachkräfte gefordert, sich mit dem Thema Partizipation auseinanderzusetzen. In diesem Praxisbericht wird anhand eines Projektbeispiels aus dem AWO Haus für Kinder Campeon in München aufgezeigt, wie eine kindgerechte-altersgerechte Umsetzung von Kinderrechten aussehen kann.



**Sabine Redecker**

Dozentin an der Fachhochschule Kiel (Bildung und Erziehung im Kindesalter), Mitglied im Institut für Partizipation und Bildung IPB Kiel, langjährige Erfahrung als Fortbildnerin und Fachberatung im Kitabereich

In Zusammenhang mit der Anpassung des Paragraphen §§ 8 und 45 SGB VIII sind in vielen Kitas sogenannten Kitaverfassungen nach dem Modell »die Kinderstube der Demokratie« (Hansen/Knauber/Friedrich 2006) unter Begleitung von Multiplikatoren für Partizipation entstanden. Daran beteiligt ist das gesamte pädagogische Team der jeweiligen Einrichtung. Das Ziel besteht darin, in einem Konsensverfahren die zukünftigen Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder zu verabreden, festzuschreiben und mit allen gemeinsam durchzusetzen. Nach der Weiterbildung wird die Verfassung durch den begleitenden Multiplikator für Partizipation verschriftlicht. Der erste Verfassungsentwurf wird dann in der Kita beraten und u.U. ergänzt. Parallel findet während der Beratung um die Verfassung die Einbindung der Eltern statt. Hierzu werden Elternbeiräte stetig informiert. Außerdem werden Elternabende und Elterngespräche angeboten, um Bedenken seitens der Eltern zu hören und darüber in den Austausch zu gehen. Erst wenn alle Erwachsenen der Verfassung zustimmen, erfolgt die Einführung mit den Kindern.

## Bekanntmachung der Kitaverfassung

Die Bekanntmachung der verabredeten Rechte aus der Kita-Verfassung ist

der Schwerpunkt dieses Artikels. Der Anlass für diesen Beitrag entwickelte sich aus Teamtagen zur Reflexion der Verfassung.

» Die pädagogischen Fachkräfte äußerten sich zu Stolpersteinen, vor allem bezogen auf die Gremienarbeit.«

Dort zeigten sich die Fachkräfte nachdenklich bezogen auf die kontinuierliche Etablierung der Verfassung. Die pädagogischen Fachkräfte äußerten sich zu Stolpersteinen, vor allem bezogen auf die Gremienarbeit. In diesem Zusammenhang benannten sie die folgenden typischen Herausforderungen in der Umsetzung:

- Die Gremienarbeit stockt, da die Kinder keine Themen einbringen.
- Die Kontinuität der Gremienarbeit ist aufgrund der engen Ressourcen schwer umzusetzen.
- Die Visualisierung der Protokolle stellt die Fachkräfte vor große Anforderungen.
- Es fühlen sich häufig die gleichen Fachkräfte zuständig.
- Verabredete Rechte werden unterschiedlich ausgelegt.
- Verabredete Rechte werden unterschiedlich umgesetzt.
- Das Beschwerdeverfahren, als Teil der Kitaverfassung erlahmt, da die Kinder wenige Punkte einbringen.

Im anschließenden Austausch wurde nach Ursachen gesucht, um den Schwierigkeiten auf den Grund zu gehen. Hierzu wurden Reflexionsfragen in Anlehnung an die Aussagen formuliert:

- Welche Themen können die Kinder einbringen?
- Wie erfahren die Kinder von den Themen?
- Wie lässt sich trotz der hohen Arbeitsverdichtung die Gremienarbeit verwirklichen?
- Auf was kann in unserem Tagesablauf zu Gunsten der Gremienarbeit verzichtet werden?
- Gibt es Handwerkszeug, das uns bei der Umsetzung unterstützen kann?
- Wie gelingt es uns, dass alle sich für die Umsetzung der Kinderrechte verantwortlich fühlen.
- Wie schaffen wir gegenüber den Kindern, aber auch gegenüber den einzelnen Fachkräften Rechtssicherheit?
- Welche Kontrollen benötigen wir ggf., um die Umsetzung zu überprüfen?
- Kennen die Kinder ihre Rechte und wenn, woher bzw. durch wen?

Die Analyse der Fragen führte zu den nachfolgenden Überlegungen, die folgendes Beispiel verdeutlicht:

Für pädagogische Fachkräfte ist es, bezogen auf ihr Arbeitsverhältnis, selbstverständlich die eigenen Rechte zu kennen und diese einzufordern z.B. wieviel Urlaubstage es gibt, was im Krankheitsfall zu tun ist oder wie viel Gehalt monatlich ausgezahlt wird. All dies ist bekannt, weil ein Vertrag diese Rechte zusichert. Dieses Schriftdokument wurde gelesen und unterschrieben. Im Falle einer möglichen Ungerechtigkeit bzw. Vertragsverletzung sichert das Dokument den Fachkräften ihre Rechte zu.

Dieses Beispiel lässt sich auf die Verfassung übertragen. Wenn es ein Anliegen aller ist, zu wissen, welche Rechte es gibt und welche nicht, dann muss auch

## → BILDUNG FÜR KINDER // KINDERRECHTE

allen in gleichem Maße die Verfassung bekannt sein. In der Betrachtung der Umsetzung zeigte sich jedoch, dass die Information über die Kinderrechte in der Verfassung fast ausschließlich mündlich erfolgten und erfolgen. Eine Fachkraft äußerte sich dazu mit folgendem Zitat:

*»Wir sind so stolz darauf, dass wir unsere Verfassung haben und nun wissen, welche Rechte unsere Kinder genießen, darüber haben wir die kindgerechte Information aus dem Blick verloren- nun wundern wir uns darüber, dass die Kinder sich unserer Meinung nach zu wenig einbringen- allerdings können sie das gar nicht, weil sie nicht jederzeit vor Augen haben, worüber sie mitentscheiden oder selbst entscheiden dürfen.«*

In ähnlicher Weise äußerten sich auch Fachkräfte aus weiteren Kitas. In der Folge überprüften diese die Umsetzung der Verfassung. Dieses Vorgehen führte dazu, dass eine Wiedereinführung in einigen Einrichtungen erfolgte. So geschehen auch im AWO Haus für Kinder Campeon in München. Dort entwickelten die pädagogischen Fachkräfte ein Projekt zur »Wieder-Einführung« der Verfassung mit Kindern von 1 bis 6 Jahren, das folgend in den Eckpunkten vorgestellt wird.

**» Dabei bestätigte sich die Wahrnehmung der Fachkräfte, dass die Kinder zwar einzelne Rechte der Paragraphen ihrer Verfassung kennen, viele jedoch nicht.«**

### Start des Projektes

Ein Tagesordnungspunkt in der Kita ist das Sammeln von Punkten für die Gremien, diese Inhalte wurden immer dür-

tiger, da die Kinder wenige Punkte nannten bzw. visualisierten, die besprochen werden konnten. Diese Beobachtung setzten die Fachkräfte nun ihrerseits auf die Tagesordnung und thematisierten ihr Anliegen mit den Kindern. Gemeinsam wurde nach Gründen gesucht. Dabei bestätigte sich die Wahrnehmung der Fachkräfte, dass die Kinder zwar einzelne Rechte der Paragraphen ihrer Verfassung kennen, viele jedoch nicht. So entstand die Idee zu einem gemeinsamen Projekt mit dem Ziel:

*»Alle Menschen in der Kita kennen die Kinder-Rechte der Verfassung!«*

Im nächsten Schritt einigten sich die Kinder und die Fachkräfte darauf, dass die Kinder aus den Gremien die Projektdurchführung verantwortlich übernehmen sollen.

Zunächst wurden Ideen zur Umsetzung des Projektziels gesammelt. Nach einigem Hin- und Her entschieden sich die Kinder dazu alle Rechte zu fotografieren. In jeder Sitzung (einmal wöchentlich) wurde ein Paragraph ausgewählt, besprochen und überlegt, wie und wer es darstellen soll und wer fotografiert. Gemeinsam ging es dann zur Umsetzung bzw. Darstellung. Nachdem das Foto erstellt war, wurde es ausgedruckt und auf große DIN A3 Plakate geklebt. So entstand nach und nach die visualisierte Verfassung. Damit alle Kinder teilhaben konnten, wurde jeder fertiggestellte, fotografierte Paragraph von den Kindern aus den Gremien in der jeweiligen Gruppe vorgestellt und noch einmal genau erläutert.

Plötzlich waren die Kinderrechte wieder ein großes Thema und wurden ausführlich beachtet. Daraufhin entstanden zwei weitere Ideen – zum einen ein

Kinderrechte-Lied, das am Sommerfest aufgeführt werden sollte und zum anderen äußerten die Kinder den Wunsch die Rechte bei sich zu tragen. Die Umsetzung erfolgte über einen sogenannten »Rechtepass«. Für jedes Kind wurde ein Heft erstellt, in dem die besprochenen Rechte nach und nach visualisiert und eingeklebt wurden.

Im Juli 2019 fand das Projekt während des Sommerfestes seinen Abschluss. Das Kinderrechte-Lied wurde uraufgeführt und gleichzeitig per Video aufgezeichnet. Außerdem gab es Ereignisstationen zu einzelnen Kinderrechten.

Die fotografierten Rechte wurden in sogenannten Klick Bilderrahmen in der Aula dauerhaft ausgestellt. Diese Entscheidung hat den Vorteil, dass Rechte auch ausgetauscht werden können, wenn Verfassungsänderungen beschlossen werden.

### Erfahrungen

Die Umsetzung innerhalb des Projektes führte in dieser Kita dazu, dass den Kindern durch die Visualisierung mehr Rechtssicherheit gewährt wird. Jederzeit haben sie Zugang zur Aula, in der die Kitaverfassung aushängt. Diese Präsenz führte dazu, dass die Fachkräfte feststellten, dass es den Kindern leichter fällt Themen in die Gremien einzubringen und dass Beschwerden schneller ausgedrückt werden. Die Fachkräfte schlussfolgerten, dass die Kinder durch die Präsenz der visualisierten Rechte der Verfassung diese besser kennen und deshalb auch leichter einfordern können. Allerdings beobachteten die Fachkräfte aus den Krippengruppen, dass die Veröffentlichung in der Aula für die Krippenkinder nicht ausreichend ist. Insbesondere die Selbstbestimmungsrechte wie wickeln, schlafen oder essen betreffen die jungen Kinder in besonderem Maße, da sie bezogen auf die eigene körperliche Wahrnehmung dabei begleitet werden sollen, ihre Gefühle auszudrücken, um dadurch die eigenen körperlichen Bedürfnisse besser kennenzulernen. Deshalb wurden die einzelnen Paragraphen zu den jeweiligen Orten gebracht, an denen sie Anwendung finden. Der Paragraph Essen zum Buffet, der Paragraph Wickeln an die Wickelkommode usw. So werden die Kinder täglich auf ihre Rechte aufmerksam und sie können in der passenden Si-



Abb. 1: Verfassungswand in dem AWO Haus für Kinder Campeon in München. (Foto, Bianca Windrich)

## BILDUNG FÜR KINDER // KINDERRECHTE ←

tuation besprochen werden. Auch kann bei Fragen der Kinder z.B. »muss ich das Essen«, auf den Paragraphen direkt mit Bildern verwiesen werden und erneut gezeigt und besprochen werden.

### Visualisierung der Kinderrechte

Zu Beginn dieses Artikels wurde formuliert, ob das zunehmend passive Verhalten der Kinder in den Gremien damit in den Zusammenhang gebracht werden kann, dass den Kindern die Rechte nicht ausreichend bekannt sind.

» *Darüber hinaus lassen sich weitere Ideen finden, um den Kindern Chancen zu ermöglichen, wie sie ihre Rechte dauerhaft sehen können.*«

Erste Umstellungen in Kitas zu der Vermutung zeigen, dass eine öffentliche und frei zugängliche Darstellung der Gremienstruktur und den einzelnen Paragraphen der Kitaverfassung dazu führt, dass die Kinder sich wieder aktiver beteiligen. An dieser Stelle wäre eine empirische Untersuchung hilfreich, da sie diese Wahrnehmung u.U. bestätigen könnte. Eine mögliche Idee, wie die sichtbare Veröffentlichung der Kitaverfassung gelingen kann, zeigt das Beispiel von Bianca Windrich und Christl Eiler aus dem AWO Haus für Kinder Campeon in München. Die dortige Umsetzung beschreibt eine Form, um die Präsenz einer Kitaverfassung zu etablieren.

Darüber hinaus lassen sich weitere Ideen finden, um den Kindern Chancen zu ermöglichen, wie sie ihre Rechte dauerhaft sehen können. Eine Kita z.B. visualisierte die Rechte in einem »Tapetenbuch«, eine andere nutzte ein System, wie es auch in Posterläden verwendet wird: die Rechte werden hintereinander in eine kompakte Vorrichtung gehängt.

Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang außerdem eine Veröffentlichung insbesondere der Selbstbestimmungsrechte an den Orten, an denen diese auch Anwendung finden, um sie dann auch einfordern zu können. Vor dem Hintergrund, dass das Recht auf

Partizipation und Beschwerde für alle Kinder umgesetzt werden muss, ist das eine gute und sinnvolle Ergänzung. Außerdem bietet ein visualisiertes Verfassungsbuch in jeder Gruppe den Kindern aber auch den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit einer spontanen Auseinandersetzung mit der Kitaverfassung z.B., wenn in Gruppengremien Fragen anstehen oder Entscheidungen vorbereitet werden müssen.

» *Eine transparente Darstellung von konzeptionellen Schwerpunkten erleichterte den Vertrauensaufbau in der Kita.*«

### Rechtevisualisierung bezogen auf Auswirkungen in der Corona-Pandemie

Die sichtbare Bekanntmachung als feste Struktur schafft Möglichkeiten auch auf konkrete Veränderungen zu reagieren. Dies zeigte sich aktuell in der Corona Krise. Die pädagogischen Fachkräfte berichteten, dass sie anhand des dargestellten Paragraphen zur »Sicherheit« ihr aktuelles Handeln begründen konnten. Somit wurde für die Kinder verständlicher, dass manche Rechte eingeschränkt werden mussten. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die transparente Darstellung der Kinderrechte auch als geeignetes Instrument in Krisenzeiten.

### Fazit

Zwei weitere Erfahrungen im Umgang mit der Rechteveröffentlichung verdienen es abschließend erwähnt zu werden. Die Einführung einer Kitaverfassung ist eine konzeptionelle Veränderung, wobei die Bekanntmachung der Verfassung den aktiven Umgang damit unterstützt. Zum einen berichten Fachkräfte, dass die Darstellung eine gemeinsame Auseinandersetzung zu den Rechten erleichtert. Alles was sichtbar ist, lässt sich nicht so leicht übersehen und alle sind gemeinsam gefordert die Rechte umzusetzen. Ein Wegschauen einzelner Kolleginnen und Kollegen wird durch die Veröffentlichung u.U. erschwert. In der Folge kann sich die Verfassung leichter etablieren und wird nach und nach selbstverständlicher. Die Verstetigung demo-

### Weiterbildung für das Sozial-/ Gesundheitswesen 2020

Dortmund / Hamburg / Hannover / Kiel / Lübeck / Neumünster / Oldenburg

### NUR PRÄSENZUNTERRICHT Kein Fernunterricht oder E-Learning

- **Fachwirt Kindertageseinrichtung (m/w/d)**  
- 06.11.20 – 19.03.22 Dortmund, Hannover  
- 23.10.20 – 26.03.22 Hamburg  
- 06.11.20 – 19.03.22 Kiel
- **Praxisanleiter Kindertageseinrichtung (m/w/d)**  
- 19.03.21 – 30.10.21 Hamburg, Dortmund, Hannover
- **Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d)**  
- 06.11.20 – 15.10.22 in Hamburg, Kiel  
- 06.11.20 – 15.10.22 in Bremen, Hannover, Dortmund, Oldenburg
- **Erzieher/Sozpäd. Assistent (Externenprüfungsvorbereitung) (m/w/d)**  
- 29.10.20 – 18.06.22 in Hamburg, Hannover, Dortmund
- **Fachkraft Frühpädagogik (m/w/d)**  
- 16.10.20 – 29.05.21 in Hamburg, Kiel, Hannover
- **Basisqualifikation Kindheitspädagogik und Entwicklungspsychologie (m/w/d)**  
- 06.10.20 – 04.02.21 in Hamburg
- **Natur-, Wald-, Erlebnispädagogik (m/w/d)**  
- 17.10.20 – 29.10.21 in Hannover, Dortmund, Neumünster, Hamburg

Weiterbildung seit 1993/zertifiziert nach ISO 9001 u. AZAV

☎ 040 - 99 99 870 30  
www.itb-net.de/  
info@itb-net.de

**itb** Institut für Training und Beratung

249

kratischer Partizipation wirkt sich auf den gesamten Alltag der Kita aus und betrifft schließlich auch die Beteiligung der Erziehungsberechtigten. Auch sie müssen sich mit der Konzeption der Kita bekannt machen, damit sie den pädagogischen Fachkräften ihre Kinder anvertrauen können. Eine transparente Darstellung von konzeptionellen Schwerpunkten erleichterte den Vertrauensaufbau in der Kita. Insgesamt bereitet die Bekanntmachung der Kitaverfassung die Einbettung in den Alltag vor. Es wird ein transparenter Rahmen geschaffen, an dem sich im Alltag nicht vorbeischauchen lässt. Somit werden Voraussetzungen geschaffen für verbindliche demokratische Partizipation in Kindertagesstätten.

Weitere Hinweise zu dem Konzept und zu Adressen von Multiplikator/innen unter: [www.partizipation\\_und\\_bildung.de](http://www.partizipation_und_bildung.de) (Sabine Redecker unter Mitarbeit von Bianca Windrich und Christl Eiler) ■